



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

393 (27.8.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353828)



Kaufplanung der Reparationslasten schaute nationale Entlastungspläne nach einem Aufnahmestück eines neuen großen deutschen Reiches. Nur das Gegenteil wäre verwunderlich. So drängt alles Geben und Hoffen auch in diese wichtige Vorbereitung vom „Dritten Reich“ hinein. Aber gerade wenn die Sache des „Dritten Reiches“ hell ist, in dem Sinne, daß das innere Gefühl davon, daß dieses hohe Ideal zu erreichen, das in der Vergangenheit, auf dem der Vorkämpfer der Tagespolitik herantammelt. Das, worauf es ankommt, ist vielmehr, daß die Völker der Nationen sich immer mehr hineinverleiben, allmählich die festen Säulen im Aufbau des „Dritten Reiches“ geistig herausarbeiten und praktisch in der täglichen politischen Arbeit der Staatspolitik die Grundlagen und Voraussetzungen für seine Ermöglichung schaffen.

Das „Reich“ ist vielmehr der stolze Begriff, das höchste Ideal, das in unserer deutschen Geschichte, nur ein Begriff, ein Wort. Aber so sicher, wie das Deutsche Reich, wie einmal in seiner 1000jährigen Geschichte aufeinandergebrochen ist, so sicher ist gerade der Begriff „Reich“, das ewig Gleibende, der feste und hohe Turm, zu dem sich immer wieder das deutsche Geben und Schaffen aufrichten und emporzucken wird. Es ist darum vielleicht gerade das historische Verdienst von Wilhelm Raab, der in den Beratungen des Verfassungsausschusses der Weimarer Nationalversammlung, bei denen es sich um die Namensgebung für den neuen deutschen Staat nach dem Zusammenbruch handelte, sich mit Einigkeit seiner ganzen Persönlichkeit für die Beibehaltung des Namens „Reich“ einsetzte. Was die deutsche deutsche Begriff auf ihren Schülern geschrieben. Es ist demnach nicht viel Aufhebens darüber gemacht worden, und so wird es auch weiterhin sein, daß die wirkliche Arbeit für das „Dritte Reich“ sich nicht im Einzelfall und im Lärm der öffentlichen Politik abspielt, sondern da, wo wirklich gearbeitet wird. Das „Dritte Reich“ wird geschichtlich sein. Es wird zugleich auch sein Kampf um Europa richten, vielleicht nicht auf das Europa von heute, sondern auf das Europa von gestern und auf das, was sich auch aus ihm vielleicht noch einmal in ein Morgen blühen werden wird. So Meiner von den Brüdern, Deutschland ist nun einmal das Land der Mitte, mit seinen Stärken und Schwächen. So — universal und zugleich — hat er seinen „neuen Nationalismus“ aufgebracht. Nicht politisch engstirnig und historisch unbedarft, wie z. B. im Programm der Nationalsozialisten einfach der „Zusammenbruch aller Demokrien“, die „Abkehrung der Friedensverträge“ gefordert wird, sondern im Bewußtsein der mehr als 1000jährigen geistigen Vererbung der deutschen und der europäischen Geschichte. Darum findet sich auch gerade bei Meiner von den Brüdern der realpolitische Satz: „Wir haben sehr erhellend erfahren, daß wir dieser Aufgabe nach oben nur dienen können, wenn wir im Westen den Rücken frei haben.“ Es klingt wie eine Rechtsfertigung der Dreimächtepolitik. Darum sind gerade die westlichen Vorkämpfer des „Dritten Reiches“ Feinde aller billigen Phrasen, denn sie wissen, daß es etwas Zeitlich um dieses „Dritte Reich“ ist. Jedes Volk verlangt nach seinem Nutzen, dem Bewußtsein seiner Sendung. Aber gerade was es ist im Westen zeigt, daß es nicht immer auf den Rücken. Und gerade für das Dritte Reich arbeitet es lieber, als daß es redet.

Verkehrsgeschichte seit dem Jahre 1926 als Hauptkriterium, er befindet sich zur Zeit im letzten Stadium seiner Ausbildung.

Baumwälder Friedrich Witzel, 1898 in Magdeburg geboren, absolviert die Verkehrstechnik seit dem Jahre 1926 an, ihm liegt die Kaufmannsbildung und Leitung des Hauptbüros der fortgeschrittenen Seefahrtsschüler ob.

Bordmechaniker Oskar Württemberg ist gleichfalls 1904 geboren. Seit Mai 1927 ist er bei der Deutschen Verkehrstechnischen Seefahrtsschule in Hamburg.

**Higewelle in Frankreich**

Paris, 27. August. In Frankreich macht sich seit gestern eine Higewelle bemerkbar. Die Temperaturen waren gestern auf 30 Grad im Schatten geiegen.

**Die Länge unserer Tage**

Von Henry Gault

Das kurze, aber lustige Leben. — Biologische Beobachtungen. — Der Mensch, eine besondere Fische. — Von großen Männern und ihrem Leben.

Es ist eine irrtümlich geworden Meinung, daß man die Idee eines kurzen Lebens mit einem lustigen oder intensiveren verbindet. Wenn man alle diese und anderen irrtümlichen Meinungen genauer unter die wissenschaftliche Lupe nimmt, stellt es sich nicht selten heraus, daß einige auf recht festem Boden stehen, während andere durch das Stagnieren der Wissenschaft in ihrem Fundament erschütterter werden. Man hat über das lange und kurze Leben, über das Leben überhaupt, das und so wichtig erscheint, heute schon genügend Daten gesammelt, die es uns ermöglichen, ein wenig Licht in diese Angelegenheit zu bringen.

Stimmt die Theorie von dem kurzem, aber inhaltreichen Leben, und dem langen, aber einseitigen Leben? Die so oft, macht man auch hier gerne Experimente an Tieren, wobei die Leben dieser und jener Gattungen und nicht daraus biologische Schlüsse auf den Menschen. In der Tat hat es den Anschein, als ob der Energieverbrauch eines Lebewesens im umgekehrten Verhältnis zur Lebensdauer liege. Man muß im allgemeinen allerdings recht vorsichtig sein, wenn man insbesondere von niedrigen Lebensformen auf höhere schließt, aber in diesem Falle haben sich zu viele Punkte der Übereinstimmung ergeben, als daß man sie ohne weiteres abweisen könnte. Die Vitalität, die Lebenskraft kann man vielleicht am besten mit einer lebendigen Flamme vergleichen, in der Elektrizität gemessen ist. Das Wachstum, das Aufnehmen von Wärme in der Flamme ist vielleicht weniger ein Energieverbrauch, als vielmehr ein Sammeln von Energie.

Es dürfte im allgemeinen als Tatsache bekannt und durch Beobachtungen erwiesen sein, daß Tiere,

**Die „Ketter“ rechts und links**

Sittler in Ludwigshafen

Die politische Verlaumdung der Nationalsozialisten in Ludwigshafen ist, wie zu erwarten, ohne Störung verlaufen. Offenbar war die Zeitung demüht, nicht zu Unrecht aufzutreten. Auch sah sich der Mob zurückgehalten durch eine merkwürdige Prüfung der Eintrittskarten und durch deren hohen Preis von 2 A für den Sitzplatz und 1,00 A für den Stehplatz. Die Polizei hatte ausreichende Sicherheitsmaßnahmen getroffen; die hitzige und Schimpferei fand bereit. Verdächtige wurden auf Waffen untersucht, Spottstücke wurden bei der Polizei in Verwahrung gegeben. An den Saalwänden sah man rote Fahnen und Parzellierungen wie „Tod dem Reichsfeind“, „Für den deutschen Sozialismus“, „Freiheit und Brot“.

Die Ankündigung, daß Adolf Hitler zum ersten Mal in der Pfalz sprechen werde, hatte seine Anhänger aus dem ganzen Oberrhein und sehr zahlreich auch aus Mannheim herbeigezogen. Die große Halle des Coventparks war dicht gefüllt. Um 10 Uhr rüdten die Stimmabstimmungen mit ihren Fahnen unter militärischer Markierung in den Saal und wurden von der Menge laut mit dem Hakenkreuz empfangen. Der Beifall folgte bis zum Orkan, als Hitler selbst erschien. Er sprach zum Publikum herab, auf dem sich die Hitlerjugend in ihren Brandhemden postiert hatte. Die Rede war gemessen an dem sonstigen Ton der Nationalsozialisten in der Form ungewöhnlich ruhig, abgesehen von agitatorischen Straßreden und dem besseren Kommando, mit dem diese hinausgerufen wurden. In der Hauptrede betonte sich Hitler mit einer Kritik der heutigen Zustände, mit einer Polemik gegen alle anderen, im besonderen die Sozialpartei und die Kommunisten; der stärkere positive Teil der einstündigen Rede erklarte das Volk im politischen Zusammenhange aller Schichten. Wie oder in einzelnen die Zustände gebessert werden sollen, erfuhr man nicht. Die Verlesung dankte kurz.

**Eine Patentlösung**

Unrechliche Befugnisse werden geistlich

Der „Deutsche Beobachter“, das Hauptorgan der Oden, gibt Anweisungen dafür, was im betriebl. Rheinland aus dem dringenden gesehen müßte:

Alle Arbeiter, die bei der Vergehung einer Deutschen gegenwärtig sind, sollen geistlich werden. Arbeiter, deren Kündigen und Wiedereinstellung auf einen Arbeiter, arbeitslos, vorübergehender oder sonstiger Art ist, sollen ebenfalls amgegriffen werden, um zu verhindern, daß von einem schlechten Mann und schlechte Stellen in den Betrieben einfließen. Die Arbeiter der Betriebe sollen aufrechtbar gemacht werden. Der Arbeiter von Betrieben nördlicher Rheinlande, welche nicht Angehörige anderer Berufsgruppen, sollen am Leben bleiben.

Es ist noch nicht endgültig beschlossen, was mit der Flammwehrkraft Oden und Westfalen, die um großen Teil wendisch-fakultativ, also lawischer Abstammung ist, geschehen soll. Aber ohne einige Millionen Christen würde auch so kaum abgehen. Wann findet übrigens der beiläufige Rinderwund in der Pfalz statt?

**Fortgesetzte Verleumdungsprozesse**

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Wegen die beiden nationalsozialistischen Führer Hochheim und Straßer finden dem „Vorwärts“ zufolge in den nächsten Tagen nicht weniger als zehn Verleumdungsprozesse statt, die sämtlich von dem Berliner Volksgerichtspräsidenten Weich bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht wurden.

Die schnell heranreifen, zu einem längeren Leben neigen. Man hat daher Grund zu der Annahme, daß dieses Gesetz, wenn es wirklich ein solches ist, auch im Falle des Menschen zur Anwendung gelangt. Bestimmte Beobachtungen haben außerdem gezeigt, daß Menschen, die im Alter von 40-45 Jahren sterben, einen sehr großen Energieverbrauch aufzuweisen hatten. In Verufen, die einen großen Energieverbrauch bedingen, ist die Sterblichkeit in diesen Lebensjahren besonders groß. Bei allen diesen Voraussetzungen kommen allerdings nur immer Gruppen von Individuen in Frage, auf welche die Schlussfolgerungen anwendbar sind.

Die menschliche Natur verlangt ganz ohne Grund, daß ein intensives Leben recht lange dauern soll, und es gibt wirklich keine ansprechendere Idee, als die der ewigen Jugend bei Männern und Frauen, welche durch ihre persönlichen Eigenschaften das Interesse ihrer Mitmenschen erweckt haben. Der rühmliche Versuch mit einem intensiven Leben hinter sich ruft immer Bewunderung hervor. Die Geschichte gibt uns Beispiele solcher langjähriger Einzelheiten. Wir vergessen dabei, daß diese Beispiele Ausnahmen sind, die die Regel bestätigen. Sie zeigen so sehr über dem Durchschnitt hervor, daß die anderen langlebigen Menschen, deren Leben eine eintönige, talentlose Existenz war, übersehen werden.

Im Urwesen lassen Einzelbeispiele keine Rückschlüsse auf die größere Gruppe der Menschen zu. Eine Menschengruppe ist nicht eine bloße Summe von Individuen, sondern das Ganze ist fast immer verschieden von seinen eigenen Teilen. Es hat sich herausgestellt, daß Intellektuelle, die im Laufe einer Gemeinschaft leben, wo es Arbeitsteilung gibt und wo daher der Energieverbrauch verringert ist, länger leben als Einzelindividuen, die von der Masse getrennt sind. Es ist nicht ohne beim Menschen ähnlich. Dem Individuum ist heute ein größerer Gehalt angeschlossen, es findet eine bessere, stonische Arbeitsteilung statt als früher. Welches ist das Resultat? Wir erleben aus ähnlichen Tatsachen, daß das durchschnittliche Lebensalter in den zivilisierten Ländern ein bedeutend größeres geworden ist.

Der nationalsozialistische „Schlechte Beobachter“ hatte behauptet, Minister Schiele habe die jetzt die unerhörte Lieberverteilung des notleidenden Hungerlohnes durch die hohen Hingertpreise gebildet und dazu gemeinsam mit den Landwirtschaftsführern sehr und Vermehrung mehrere Millionen Mark vom Reichsfinanzamt erhalten. Diese Behauptung ist erneut aufgestellt worden, obwohl der Reichsfinanzminister mehrere Male in aller Öffentlichkeit dementiert hatte. Reichsfinanzminister Schiele hat daher gegen den Schriftleiter des „Schlechten Beobachters“ Strafantrag gestellt.

Es muß lebhaft beklagt werden, daß jetzt, nachdem der Kampf des politischen Wahrheits- und Kampfesgefühls nicht getrübt hat, das Gericht gegen die politischen Brunnengänger angetreten wird.

**Der rote Terror in Berlin**

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Der kommunistische Terror nimmt in der Reichshauptstadt immer unerbittlichere Formen an. Das Bezirksamt Kreuzberg hat sich genötigt gesehen, zwei zur Aufnahme von Arbeitslosen eingerichtete Tagelöhner auf unbestimmte Zeit zu schließen. In den Tagelöhner, die den Zweck haben, der erwerbslosen Jugend Gelegenheit zur geistigen Fortbildung und zu handwerklicher Ausbildung zu geben, kommt es fast täglich zu schweren Ausschreitungen. Angehörige des ehemaligen Roten Frontkämpferbundes drangen gestern in Truppen ein, beschädigten und belästigten das Inventar, verteilten kommunistische Flugblätter und Hefen aufreißende Schreie. Alle Verläufe, die Ordnung anzuhalt zu erhalten, waren vergeblich. Mehrere Ausschreitungen sind auch in Tagelöhner anderer Bezirke vorgekommen, jedoch mit der Möglichkeit weiterer Ausschreitungen gerechnet werden muß. Man versteht nur nicht, daß die Polizei nicht in der Lage ist, diesen Terror wirksam zu bekämpfen.

Gestern ist es wieder zu schweren Ausschreitungen der Kommunisten gegen arbeitswillige Bauarbeiter in Charlottenburg gekommen. Mehrere Jagdarbeiter, die dort auf einem Bau beschäftigt waren, wurden von kommunistischen Arbeitlosen unter Drohungen aufgebracht, die Arbeit niederzulegen. Als man versuchte, die Kommunisten vom Bau zu weisen, gingen sie zu Tätlichkeiten über. Es kam zu einer schweren Schlägerei, die erst durch das Eingreifen des Reichslandkommandos beendet werden konnte. Sieben Kommunisten wurden verhaftet.

**Zwischenfälle in einer Moldenhauer-Versammlung**

Telegraphische Meldung

— Heßel, 27. August.

Gestern Abend sprach hier der völksparteiliche Spitzenkandidat für Mecklenburg-Vorpommern, Reichstagsabgeordneter a. D. Prof. Dr. Moldenhauer, zu einer kürzlich verlaufenen Wählerversammlung der Deutschen Volkspartei über das Thema „Freiheit oder Diktatur“. Gleich bei Beginn seiner Ausführungen wurde der Redner von politischen Gegnern von hitzigen Schmähsätzen und Pfeifen empfangen. Während er sich anfänglich durchsetzen konnte, sah sich Prof. Moldenhauer durch den anhaltenden starken Lärm schließlich veranlaßt, seine Rede vorzeitig abzubrechen. Nachdem ein Nationalsozialist und zwei Kommunisten zur Diskussion gelprochen hatten, wollte Dr. Moldenhauer die Schlussrede halten, woran ihn seine politischen Gegner abermals durch Schreien politischer Diktator hinderten. Die Versammlung mußte aufgelöst werden.

Prof. Dr. Moldenhauer verließ unter dem Schutze der Polizei das Versammlungslokal. In Tätlichkeiten ist es nicht gekommen.

**Der weibliche Soldat des Königs**

Von R. Sulzer

Maria de Venard, der Weiber eines kleinen Ortes in der Normandie, war 49 Jahre alt, als die schrecklichen Jahre der großen französischen Revolution brachen. Mit ihr aufkommen wohnte sein Sohn Timoleon, 40 Jahre alt, mit Ehefrau und zwei Kindern. Madame de Venard war nur ein Jahr länger als ihr Gatte, von hoher Statur, kräftig und aussehend männlich in ihrem Auftreten.

Die Nachrichten aus Paris kamen überflutet und erschreckten nach dem kleinen Ort — der Boden von Paris istden wie bei einem Erdbeben zu zittern.

Im Winter 1792 kamen eines Morgens wieder Herr Timoleon, noch seine Gattin zum Morgenfrüh-

Herr de Venard schickte aus seinem väterlichen Haus nach Robben, um in die königliche Armee der königlichen Prinzen, der Brüder des bekrönten Königs Ludwig XVI. einzutreten. Der königstreue Adel der Normandie hoffte, daß diese Arme den Jakobinern schnell den Garzug machen und den königlichen Thron in neuem stolzen Glanze wiederherstellen würde.

Herr de Venard wollte von ihrem Gemachte nicht scheiden. Als Mann vertrieben, teilte sie mit ihm die Strapazen der langen und gefährlichen Reise. Zu Fuß und auf Bauernkarren, sah ohne Geld, mit kalten Pflöcken, die auf den Namen der Brüder de Gossay lauteten, wanderten die Eheleute nach dem Rheingebirge zu.

Koblenz war zu jenen Tagen zu einer Art kleinen Verlies geworden. Die Befehlshaber der königstreuen Emigranten wurde formiert. Aber marckte ungeduldig auf den Erlaß nach Paris. Die beiden „Brüder de Gossay“ wurden einem Kavallerie-Regiment in Bingen zugeteilt. In den ersten Augusttagen setzte sich die Armee der Prinzen in Bewegung. Bei Diedensheim überhand Herr de Venard glücklich als einfacher Soldat in Reich und Gütel ihre Heerzucht. Statt eines Erlaßes war aber der Armee ein Ruf zu schicken. Auf königlichen vermalten Bandtrüben, unter ununterbrochenem herbitlichen Regen sah sich die Kavallerie-Armee aus Frankreich zurück. Es war eigentlich keine Armee mehr — es waren Tausende hungriger Flüchtlinge.

Mit den Soldaten der flüchtenden Armee kamen die Brüder Gossay in Holland an. Mit einem holländischen Bauer haben sie Unterkunft und Arbeit gefunden. Kurz darauf wurden aus den Niederlanden der Robben-Armee neue Posten geschickt. Die Brüder de Gossay wurden dem Jäger-Regiment



Als Mann verkleidet...

stieß aus dem Schlafhinter heraus. Als man das Zimmer betrat, war es leer, die beiden Ehegatten waren verschwunden.

**Ein Schlag für Danzig**

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 27. August.

Der Spruch des Danziger Gerichtshofes, durch den der freien Stadt Danzig das Recht abgesprochen wird, Mitglied des Internationalen Arbeitskongresses zu werden, hat in Berliner politischen Kreisen weitläufige Befremden hervorgerufen. Diese Entscheidung stellt den eigentümlichen Charakter der freien Stadt Danzig in Frage. Allerdings hat sich das Danziger Gericht bei seinem Urteil offenbar mehr von formal-juristischen Gründen lassen. Das aber ändert nichts an der Tatsache, daß damit die Position Danzigs gegenüber Polen erneut geschwächt wird.

Die verhängnisvolle Entwicklung, die gerade in der letzten Zeit die Dinge in Danzig genommen haben, muß es der Reichsregierung zur Pflicht sein, daß

Danziger Probleme mit aller Energie angeht.

Die „Germania“ erhebt die Forderung, daß auf Grund dieses neuen Danziger Schiedspruchs die Danziger Frage vor dem Völkerbund aufgerollt werde. Mit Recht weist das Blatt darauf hin, die Danziger Regierung habe sich daran festhalten, daß es sich bei der Übertragung der außenpolitischen Geschäfte Danzigs an Polen um eine durch die Abmachungen der Stadt bedingte Zwangsmaßnahme handele, nicht aber um die Abgrenzung eines Grenzgebietes, ohne dessen Vorhandensein die sogenannte Danziger Unabhängigkeit nicht mehr existieren würde. Die dem Standpunkt in der Danziger Frage zweifellos nicht gerecht geworden.

**Die bayerische Regierungskrise**

Sozialdemokratie zur Regierungsbildung

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, den ihr vom Landtagspräsidenten erteilten Auftrag zur Regierungsbildung anzunehmen und weiter zu verfolgen. In einem Schreiben an den Landtagspräsidenten wird die Stellungnahme zur Regierungsbildung eingehend dargelegt.

**Schweres Flugzeugunglück**

Bombenflugzeug abgestürzt — Sechs Tote

Drahtung unseres Pariser Vertreters

□ Paris, 27. August.

Während eines nächtlichen Fluges ereignete sich am Dienstag Abend ein schweres Flugzeugunglück, dem zwei Offiziere und vier Unteroffiziere des 22. Jägerregiments zum Opfer fielen. Ein Bombenflugzeug kurz vor dem Dorf Channoy, drei Kilometer von Chartre entfernt, ab. Die Ursache der Katastrophe soll nach Ansicht von Sachverständigen in einem Fehler nicht geklärt. Die Unfallstelle befindet sich in der Nähe von Chartre. Die Kadaver der Besatzung sind noch nicht gefunden.

**70 Opfer in Lüttich**

Lüttich, 27. August. Durch ein neues Todesfall hat sich die Zahl der Todesopfer der mit dem Salmette-Schuppensyndikat geführten Arbeiterkämpfe auf 70 erhöht. Kranken sind noch 60 Arbeiter.

**Schiedspruch in der Gruppe Nordwest**

— Dortmund, 27. August. Im Arbeitskreis in der Rhein- und Westfälischen Gruppe der nordwestlichen Gruppe wurde unter dem Vorsitz des Schlichters von Westfalen, Regierungsrat Dr. Braden, ein Schiedspruch gefällt, in dem etwa 1000 bis 1000 Arbeiter die Arbeitszeit zum Teil von 37, 54 und 52 Stunden auf 48 Stunden herabgesetzt wurde. Der Vertrag läuft auf ein Jahr. Die Arbeiter haben sich an einem Verhandlungsbereit erklärt. Die Verhandlung zum Schiedspruch läuft am 1. September ab. 30. ab.

**70 Opfer in Lüttich**

Lüttich, 27. August. Durch ein neues Todesfall hat sich die Zahl der Todesopfer der mit dem Salmette-Schuppensyndikat geführten Arbeiterkämpfe auf 70 erhöht. Kranken sind noch 60 Arbeiter.

Wahlkartei einsehen?

Das städtische Wahlamt weiß nochmals daran zu erinnern, daß die Wahlkartei nur noch bis Sonntag, 31. August einsehbar sein wird...

Verpöbelte Hundstage

29 Grad im Schatten!

Jetzt, da die Hundstagezeit und Palet jagt, kommt die schon lange erwartete - Uebererwartung: Der Himmel ist reingepulst, ein wolkenloses, blaues Firmament wölbt sich über uns...

Eine letzte Briefe geht über das Land und führt frohden, trostlich ermunternde Worte heran. Im Rheintal und in der Niederung der Oberrhein ist gleichmäßig kräftiger Temperaturanstieg eingeleitet...

Dem Schwarzwald meldet man übrigens gleichfalls eine totale Wetterveränderung. Helles, klares Sonnenschein bei tags liegenden Temperaturen und Schmelz, der längere Schmelzzeit in Aussicht stellt...

Die heutige Frühstemperatur wies mit 10,3 Grad Celsius eine weitere Steigerung auf, da gestern früh 10,9 Grad Celsius abgelesen wurden...

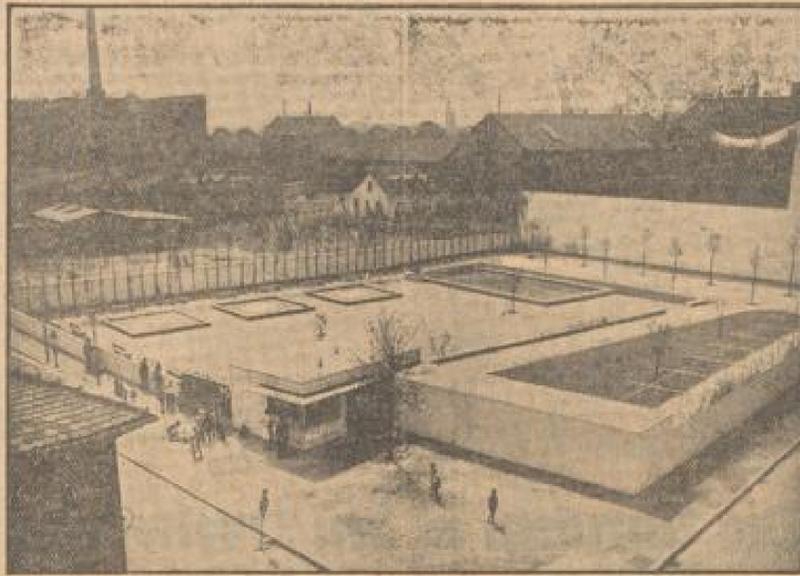
Die DGH erhöht die Fahrpreise. Am 1. September erhöht die DGH ihre Fahrpreise und zwar auf der elektrischen Straßenbahn Mannheim-Weinheim um 10 Pfg. und auf den anderen Nebenbahnstrecken um 5 Pfg.

Der neue Spielplatz der Schwefelingerstadt

Er wurde gestern nachmittag der Öffentlichkeit übergeben

In seiner Schrift „Eine Lebensfrage für Jungmannheim“ hat Herr Dr. Sickingen folgendes über den Spielplatz geschrieben: Für die Kleinen und Kleinsten, die noch nicht schulpflichtige Jugend...

erweiterung, Oberbürgermeister Roemer und Dipl.-Ing. Kasperitzky, gefertigt. Angefertigt wurde sie durch die Renditeabteilung des Hochbauamtes...



Das der große Kinder- und Jugendfreund damals forderte, in dem Kinderspielplatz in der Schwefelingerstadt würdevoll in Erfüllung gegangen. An der Ecke Volkshaus- und Amerikanerstraße...

Am 24. Oktober 1929 beschloß der Stadtrat die Bestellung einer Spielplatzanlage in der Schwefelingerstadt. Am 4. November 1929 bewilligte er die Mittel dafür...

Der praktische Plan weist alle Einrichtungen auf, die man an einen modernen Spielplatz stellen darf.

Ein Großteil gewährt Raum für Bewegung. Räume, nach im Anfang der Entwurfsung, werden bald reichlich Schatten spenden. Sandgruben mit Zickzackrändern laden die Kleinen ein, zu bauen, zu graben und zu formen...

Der Entwurf der Anlage wurde unter der Oberleitung des Vorstandes des Hochbauamtes, Oberbaudirektor Sigler, durch die Abteilung Stadt-

Kindern, mäterlich gruppiert und von der Fürsorge ausgewählt, nachdem Aufhebung und wachsenden Ausmaß und Spielend um den Platz.

Stadtdirektor Beck

Begrüßte im Namen des Oberbürgermeisters groß und klein und wies auf die Bedeutung dieses Ereignisses für die Schwefelingerstadt hin. Dieser Platz solle nicht nur den Kindern als Spielplatz dienen, sondern auch den Erwachsenen...

Anschließend wurden die Kinder mit Raketen und Wasserball besetzt. Wer hat eine Freude bei den Kleinen! Raum hatten sie über Tische kletterten und ihre Weidenstängel vertikal, hielten sie sie vergraben im Sande...

Das Hochwasser schwindet

Langsam gehen die Flüsse reichlich das Regenwasser in sich aufnehmen können. Das normale Bett wurde ihnen zu eng. Ueberall überfluteten sie das Uferland. Auf die Dauer können sie aber nicht die Geschwollenen spielen...

Nach Ruckland berufen. Dipl.-Ing. Heinrich Kasperitzky vom städtischen Hochbauamt ist von Stadtrat Kay, Frankfurt a. M. der zum ersten Leiter für Städtebau und Wohnungswesen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ernannt worden...

Der Anzeigendienst bei Hopp u. Reuther. Die Mannheimer Anzeigendienstverbände haben in der vorigen Woche den Schlichtungsanspruch angerechnet, um mit der Firma Hopp u. Reuther eine Betriebsvereinbarung über die Anzeigendienstherstellung zu schließen...

Fabrikgründung. Die hiesige Firma Gebrüder Jacobi, G.m.b.H., Jagarfabrik, hat in Eichelbach eine Fabrikhalle eröffnet, wodurch die Arbeitslosen in Eichelbach wieder Beschäftigung gefunden haben.

Auto gestohlen. Vergangene Nacht wurde einem Kaufmann aus Mannheim, das vor einem Café am Ludwigsplatz in Ludwigsbühl abgestellte Personenvan mit dem polizeilichen Kennzeichen IV B 67006 gestohlen. Es handelt sich um einen Zweiführerwagen, Marke Opel, mit grauem Anstrich, ohne Heberzug.

Staatsprüfung der Geometer. Die Vermessungsreferendare Georg Winger und Gschweiler, Kurt Reubardt und Günther Schöber aus Karlsruhe haben die Staatsprüfung im Vermessungswesen bestanden und sind in öffentlich bestellbaren Geometern ernannt worden.

Das große Los gezogen. In der gestern Vormittagsziehung der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne ausbezahlt: ein Gewinn zu 10000 RM, auf Nr. 26 841, ein Gewinn zu 5000 RM, auf Nr. 244 594...

Veranstaltungen

Seetiere auf dem Wehplatz

Ein Transport sehr seltener Seetiere ist vom morgigen Freitag ab hier zu sehen: eine grünlich-blaue Quene, See-Igel, Seeotter, Kalmarsen, außerdem eine weiße Dorsch-Libelle aus dem Badesee Odenwald...

des Grafen von Demas angesetzt. Die Mühlerinnen vor weißelohne sehr oberflächlich; denn beide „Brüder“ bekamen schillende Jäger-Uniformen, Hüte mit schwarzen, englischen Refarden auf weitem Hintergrunde, schwere Gewehre und Munition...

Das Jägerregiment kämpfte verzweifelt mit den überlegenen Kräften der Armee des Generals Jordan. Die Brüder Goslan kämpften nebeneinander. Der Ältere - der Mann - wurde verwundet. Der Jüngere - die Frau - trug ihn zur Sanitätsbaracke, ließ ihn dort liegen und kam zurück an die Front.

Die kaiserliche Armee wurde abermals geschlagen. Der Stützpunkt war sehr schwer. Die Reste der erschlagenen Armee schickten nach Brüssel, von dem republikanischen General Pichegru von rühmlich bedroht. 600 kaiserliche Jäger mußten den Mord der 11000 Republikaner der Pichegru-Armee kampflos tun. Die Brüder Goslan kämpften hier zum letzten Mal zusammen. Der Mann fiel. Die Frau verlor alle ihre Patronen, verteidigte sich verzweifelt mit dem Seitengewehr. Als die Schüsse aufhörten, ließ sie die Leiche ihres Mannes in einen Graben an der Landstraße und verhielt diese Grabstätte mit Hilfe ihres Salonets.

Die schließlichen Stellen der Emigranten-Armee erreichten Hamburg. Dort blieb auch Frau de Venues einige Zeit. Sie hatte aber keine Hilfe; außergerichtlich war der Kampf mit und Fortschritt dieser merkwürdigen Frau. Um die Monate später, im Juli 1793, begab sie zusammen mit anderen kriegsflüchtigen Emigranten ein englisches Kriegsschiff, um auf der Ostküste Englands an der westlichen französischen Küste zu landen. Die Landungsoperation war mißlungen. Frau de Venues - immer in Jägeruniform - wurde zusammen mit vielen anderen gefangen genommen und ins Gefängnis geworfen.

Der „Kavalier“ de Goslan wurde fünfmal vom Untersuchungsrichter des Feldgerichtes vernommen. Sonderbarerweise wurde das Gesicht des Kavaliers auch während dieser Untersuchungen nicht entdeckt. Kurz vor dem Gerichtsverfahren, welches ihm zweifellos das Todesurteil gebracht hätte, gelang es dem „Kavalier“ de Goslan, aus dem Gefängnis zu fliehen.

Im Herbst 1795 kam Frau de Venues - diesmal in Frauenkleidung - in London an. Das Emigranten-Komitee hat hier mit Hilfe, Kleidergeschäften und kleineren Geldsummen. Ihre Ver-



Das Ehepaar als Wachposten

lehn'le wurden in London bekannt, ein Verleger erklärte sich bereit, ihre „Erinnerungen“ herauszubringen. Kein einziges Exemplar dieser Broschüre ist erhalten geblieben.

Während dieser ganzen Nacht und Kriegsjahre hatte Frau de Venues keine Nachrichten von ihren Angehörigen aus Frankreich. Als im Jahre 1802 ihre Tochter Jeanette heiratete, verlangte der junge Ehemann, seine Schwiegermutter von seinem Vater zu denachrichtigen. Dieser Versuch, Frau de Venues

ausfindig zu machen, mißlingt wie viele früheren.

Endlich, nach elf Jahren, erhalten die Kinder die erste Nachricht von ihrer Mutter. Sie schrieb aus Hamburg, wohin sie aus London überfloh. Sie gratulierte der Tochter zu ihrer Vermählung und entschuldigte sich wegen ihrer schlechten Französisch-Schrift. Im Text hätte sie die Muttersprache verlernt. Sie bekam von ihren Kindern Bescheid und kehrte im Jahre 1804 nach Hause zurück.

Als Ludwig XVIII. den französischen Thron bestieg, verließ er dem treuen lazierten Jäger das Verdienstkreuz. Zum letzten Male sah Frau de Venues ihre kleine Uniform und den Hut mit der schwarzen Kordel im August 1800 an. Sie erhielt, daß der König Karl von Frankreich gekrönt und verbannt wurde und auf seiner Verbannungsfahrt die Gasse verließen würde. In voller Uniform ging die bereits Waise Frau ihrem Könige entgegen. Das alte Herz hielt diese Anstrengung nicht aus. Auf diesem Wege traf Frau de Venues zusammen.

Von der musikalischen Zeitwende

Verkörperung einer elektro-akustischen Orgel

Jörg Mager, seit dem Donauwechinger Kammermusikfest und der Internationalen Musikfestspiele in Frankfurt als Neukörper-Schöpfer für Heterodyn- und Wellenmusik bekannt, hat eine elektro-physikalische Orgel geschaffen. Sie erzeugt die Töne in Radiodüsen mit Kondensator. So fallen tonstimmliche und weiträumige Pfeifenklänge weg; es lassen sich sogar die Pedalstufen beliebig in die Höhe und Tiefe umspannen; auch erklingt der Orgel, daß die Schwingung, eine einzelne Pfeife höher oder tiefer zu stimmen (was bisher bei Temperaturschwankungen so oft nötig wurde), häufig besorgen sein werde.

Die praktische Brauchbarkeit des Instruments bewies Jörg Mager und der Vorsitzende der zu seiner Unterstützung vereinigten „Städtischen Musik-

gesellschaft für elektro-akustische Musik“, Dr. Schreier, im Vorfahrssaal des Prinz-Friedrich-Schloßes in Darmstadt. Eigenartig, überdies, ist die Klangfarbe bei schwacher Registrierung; das Pedalwerk wird in keiner Klangfarbe selbst bei Vollklang im Freien wohl Verwendung finden können. Geprüft wird das neue Instrument wie ein Harmonium. Zum Patent angemeldet ist ein von Mager überzogenes so genannter „Bauchschloßer“; hat mit den Armen wird der Schloßer mit einem am Körper anliegenden Metallband. Im übrigen folgt der Spieltrieb wie der einer gewöhnlichen Orgel aus. Die elektrischen Register lassen sich auch in die üblichen Instrumente zur Tonbereicherung einbauen. Jörg Mager denkt auch an die Verbindung seiner Orgel mit der von Valje in seiner Fabrikwelt schon angebahnten Schallvermehrung der Tonabstimmungen, so daß also ein Musikstück gleichzeitig gehört und gesehen werden könnte.

Der dort ringenden deutschen Musikinstrumentenindustrie würde hier ein Exportartikel gesichert werden, falls es gelingt, Haberkanten für den Ausbau zu gewinnen. Jedenfalls bedeutete die erste Vorführung vor einer hiesigen Korona von Musikliebhabern der Stadtgesellschaft und Vereiner treten für Mager, der in Mannheim-Ludwigsbühl ein einflussreiches Mitglied des Vereinskomitees ist um seines bestehenden Rufes willen noch in freundschaftlicher Erinnerung steht, einen schönen Erfolg.

Humor vom Tage

Die Sprüche

Sie haben in einem kleinen Raum und er legte ihr die Vorzüge des Bozars anzuheben. „Es hat nur einen Nachteil“, sagt er fort, wenn ich die Tassen wollte, dann würden mir keine im Wasser fallen.“ - „Die können Sie an so etwas nicht denken!“ und sie entrückt zurück, und mit einer Weile sagte sie nachdenklich hinzu: „Ich kann übrigens schwimmen.“

Film-Rundschau

Alhambra und Schauburg: „Art am Rhein...“

Comsol sein Spiel... Alhambra und Schauburg: „Art am Rhein...“

Die Tante... Alhambra und Schauburg: „Art am Rhein...“

Die Tante... Alhambra und Schauburg: „Art am Rhein...“

Die Tante... Alhambra und Schauburg: „Art am Rhein...“

Palasttheater: „Wie, du Stadt der Liebe“

Wie, du Stadt der Liebe... Palasttheater: „Wie, du Stadt der Liebe“

Saal: Charlieb Karriere

Charlieb Karriere... Saal: Charlieb Karriere

Nachrichten aus Baden

Erteilung eines Kriegesdenkmals

Erteilung eines Kriegesdenkmals... Nachrichten aus Baden

Richters Hof Hermann

Richters Hof Hermann... Nachrichten aus Baden

Rathsch. 20. August

Rathsch. 20. August... Nachrichten aus Baden

2. Zwillingenberg a. R. 25. August

2. Zwillingenberg a. R. 25. August... Nachrichten aus Baden

3. Alsterbach bei Rodden, 26. August

3. Alsterbach bei Rodden, 26. August... Nachrichten aus Baden

Der Ladenburger Landvolktag

Umfangreiche Vorbereitungen zum Fest

Landvolktag... Umfangreiche Vorbereitungen zum Fest

Die Unruhen in den Speltwerken

Schöffengericht Darmstadt - Zweiter Verhandlungstag

Schöffengericht Darmstadt - Zweiter Verhandlungstag

Schöffengericht Darmstadt - Zweiter Verhandlungstag

Kampfleistung

Kampfleistung... Die Unruhen in den Speltwerken

Währiges Jubiläum der freiwilligen Feuerweh

Währiges Jubiläum der freiwilligen Feuerweh

Denkmalsweihe

Denkmalsweihe... Währiges Jubiläum der freiwilligen Feuerweh

2. Schwesing von Gärtnereibesitzer Rappender

2. Schwesing von Gärtnereibesitzer Rappender

3. Hantenloch, 26. August

3. Hantenloch, 26. August... Denkmalsweihe

and Gartenbau zeigt wohl die am Plage anstehende

Wasserverhältnisse

Wasserverhältnisse

Wasserverhältnisse... and Gartenbau zeigt wohl die am Plage anstehende

Wasserverhältnisse... and Gartenbau zeigt wohl die am Plage anstehende

Neu haben wir hier die Nacht und wir

Neu haben wir hier die Nacht und wir

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Neu haben wir hier die Nacht und wir

3. Neustadt a. R. 27. August

3. Neustadt a. R. 27. August... Wasser und Hunger

Wasserverhältnisse im Monat August

Wasserverhältnisse im Monat August

Wasserverhältnisse des Rheins 18°C

Wasserverhältnisse des Rheins 18°C

Nachbargebiete

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Nachbargebiete

Wasser und Hunger... Nachbargebiete

Wasser und Hunger... Nachbargebiete

Wasser und Hunger... Nachbargebiete

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

Wasser und Hunger

Wasser und Hunger... Wasser und Hunger

# SPORT DER NMZ

## Internationale Baden-Badener Rennwoche

### Der Tag des Zukunft-Rennens

Am Dienstag kam mit dem Zukunft-Rennen die erste große Prüfung der Internationalen Woche in Baden-Baden zur Ausführung. Die man es allgemein voraussetzen kann, so ist es gelungen. Frankreichs Zukunft konnte zum ersten Male in diesem Rennen sein Kräftevermögen zeigen. Vor dem Rennen war es eine Debatte der Zuschauer und Fahrer, ob es in die Siegerliste einreihen der Nachkriegsrennen Konkurrenz ein. Doch heute ist das Rennen in diesem Rennen geblieben, aber die Fahrer wie Gauthier, Boudard und andere sind nicht mehr dabei. Doch ist unter anderen geübten Spezialisten keiner von der Klasse der Vergangenheit, aber die Fahrer wie Gauthier, Boudard, Boudard und andere sind nicht mehr dabei. Doch ist unter anderen geübten Spezialisten keiner von der Klasse der Vergangenheit, aber die Fahrer wie Gauthier, Boudard, Boudard und andere sind nicht mehr dabei.

Die umstehenden Ereignisse waren nämlich dazu angetan, das Rennen etwas langsamer zu gestalten. Am Ende erwartete man das lang- und langsamste Rennen von Baden-Baden, das heute in diesem Rennen stattfand. Eine alte Verbindung wurde heute einen viel beachteten Erfolg. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Das Hauptergebnis des Tages, das Zukunft-Rennen, wurde eine höhere Klasse von Fahrern, der Fahrer zum ersten Mal in diesem Rennen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

## 11. Rhönjagelflug-Wettbewerb 1930 beendet

Von unserem AK-Verbandsleiter

Baden, 26. August 1930.

Der letzte Wettbewerbstag fand im Zeichen der Sonne und des klaren Himmels statt. Die Teilnehmer waren von Baden-Baden nach dem Sieger nach einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die heute am 26. August 1930 fand die letzte Veranstaltung der 11. Rhönjagelflug-Wettbewerb 1930. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die heute am 26. August 1930 fand die letzte Veranstaltung der 11. Rhönjagelflug-Wettbewerb 1930. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die heute am 26. August 1930 fand die letzte Veranstaltung der 11. Rhönjagelflug-Wettbewerb 1930. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die heute am 26. August 1930 fand die letzte Veranstaltung der 11. Rhönjagelflug-Wettbewerb 1930. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die heute am 26. August 1930 fand die letzte Veranstaltung der 11. Rhönjagelflug-Wettbewerb 1930. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

fast nur ein halbes Dutzend Fahrer, die eine Klasse über den vier geschätzten besten Fahrer haben. Allerdings muß angegeben werden, daß der Sieger überaus leicht gewonnen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

### Die Ergebnisse:

1. Rhein-Rennen, 3000 A, 1000 Meter: 1. Schütz, 2. ...
1. ...
1. ...
1. ...
1. ...
1. ...
1. ...
1. ...
1. ...
1. ...

preis an erster Stelle steht und dabei als Sieger im Wettbewerb. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen. Die Fahrer konnten für diesen ersten Tag mit einem ersten schönen Sieg entgegen.

# Kraftfahrer bevorzugen



## Die neuen "BP"-OLEX Betriebsstoffe

Sie gewährleisten: Höchste Kraftentfaltung, beste Steigfähigkeit, leichtes Starten, blitzartige Beschleunigung, kein Klopfen u. keine Überhitzung des Motors, keine Ventilverschmutzungen und dazu bei geringem Verbrauch höchste Wirtschaftlichkeit!

Sie erhalten:

- "BP"-Strax Auto-Benzin
- "BP"-Olexin Benzol-Gemisch
- "BP"-Olexol Oualitäts Auto-Oel

# "BP"-OLEX-PUMPEN

an allen gelb-blauen

# OLEX

DEUTSCHE BENZIN- UND PETROLEUM-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG





